

Jahresbericht
des Instituts für den Wissenschaftlichen Film
Göttingen
Rechnungsjahr 1959/60

Inhalt

	Seite
I. Allgemeines	1
II. Forschungsfilm und wissenschaftliche Filmenzyklopädie	3
A. Forschungsfilm	3
1. Durchgeführte Forschungsfilmvorhaben	5
2. In Arbeit befindliche Forschungsfilmvorhaben	6
B. Wissenschaftliche Filmenzyklopädie	10
1. Veröffentlichte Einheiten	11
2. In Arbeit befindliche Vorhaben	13
C. Filmdokumente zur Zeitgeschichte	15
1. Veröffentlichte Einheiten	16
2. In Arbeit befindliche Einheiten	16
III. Hochschulunterrichtsfilm	18
1. Veröffentlichte Filme	19
2. In Arbeit befindliche Filme	19
3. Sonderarchiv wissenschaftlicher Filme	23
IV. Kinematographische Forschung und Entwicklung	25
V. Schrifttum	28
1. Begleitveröffentlichungen	28
2. Sonderdrucke, Aufsätze, wissenschaftl. Berichte	28
3. Schriften des Instituts	28
4. Bibliographie	28
VI. Verkauf und Verleih	30
1. Verkauf	30
2. Verleih	30
VII. Beratungsdienst für Hochschulen	31
VIII. Kurse zur Einführung in die wiss. Aufnahmetechnik	31
IX. Tagungen des Instituts	32
X. Ausland	32
1. Tagungen	32
2. Fremdfilmbeschaffung	34
3. Versand von Verzeichnissen ins Ausland	34
4. Verkauf und Verleih	35
XI. Verwaltung	38
1. Allgemeines	38
2. Personalstand	39

I. Allgemeines

=====

Anfang April 1959 begannen die für die Errichtung des Institutsneubaues auf dem Gelände in Göttingen zwischen Nonnenstieg und Habichtsweg notwendigen umfangreichen Erdbewegungen. Nach Abschluß dieser Arbeiten wurde im Mai 1959 mit dem Rohbau begonnen. Begünstigt durch die gute Witterung nahmen die Arbeiten einen zügigen Verlauf. Gelegentliche Engpässe bei dem Fortgang der Arbeiten, die vor allem durch die Hochkonjunktur in der Bauindustrie hervorgerufen wurden, konnten überwunden werden.

Die Auflassung der Grundstücke, auf denen die Institutsneubauten errichtet werden, vom Land Niedersachsen und der Stadt Göttingen auf das Institut erfolgte am 16. Juni 1959 vor dem Amtsgericht in Göttingen. Mitte Oktober 1959 wurde das Institut auch als Eigentümer in das Grundbuch eingetragen. Die endgültige Baugenehmigung wurde dem Institut von der Stadt Göttingen im Juli 1959 erteilt. Den endgültigen Bescheid über die Bewilligung der Mittel für den Institutsneubau durch den Bund übersandte das Niedersächsische Kultusministerium dem Institut Anfang Oktober 1959.

Am 28. Januar 1960 fand die Richtfeier für die in Arbeit befindlichen Institutsneubauten statt. Der anschließende Richtschmaus, bei dem den Arbeitern durch Vorführung einiger Filme Einblick in die Arbeit des Instituts gegeben wurde, nahm einen sehr harmonischen Verlauf.

Am Ende der Berichtszeit waren die Bauarbeiten am Hauptgebäude, der Aufnahmehalle und den Laboratorien 1 und 2 so weit fortgeschritten, daß die Installationen und die Heizungsanlagen eingebaut werden und mit dem Verputz der Räume begonnen wurde. Mit der Errichtung der restlichen Baulichkeiten wurde begonnen. Bei einem günstigen Witterungsverlauf ist zu hoffen, daß das Institut Ende des Jahres 1960 in die neuen Räume am Nonnenstieg umziehen kann.

Aufsichtsratssitzungen fanden am 26.5.1959 in Göttingen, am 13.11.1959 in Göttingen und am 16.12.1959 in Wiesbaden statt. Die Gesellschafterversammlung tagte am 18.12.1959 ebenfalls in Wiesbaden und verabschiedete bei dieser Gelegenheit den Wirtschaftsplan für das Rechnungsjahr 1960. - Der wissenschaftliche Beirat des Instituts trat am 12./13.Oktober 1959 in Bochum zusammen. Er erörterte u.a. Fragen der Filmenzyklopädie. Bei dieser Gelegenheit wurde der Beirat über die Bedarfsplanung für die Herstellung neuer Hochschulunterrichtsfilme unterrichtet.

Die Geschäftsführung berichtete dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung über die sich aus dem sogenannten Sicherheitsfilmgesetz vom 11.6.1957 für das Institut ergebenden Probleme. Die Geschäftsführung wurde beauftragt, ein Gutachten über die Sicherheit des Nitrofilmmaterials einzuholen sowie eine Kommission zu bilden, die das auszuscheidende Material prüfen und das zu erhaltende Material in Dringlichkeitsstufen eingruppieren soll.

Die Anforderungen an das Institut sind auch in der Berichtszeit weiter gestiegen. Der Verkauf und Verleih wissenschaftlicher Filme erhöhte sich erneut.

Insgesamt wurden in der Berichtszeit 85 neue Filme und 5 Tonfassungen zu bereits früher veröffentlichten wissenschaftlichen Filmen = insgesamt 90 Filme (im Vorjahr 105) veröffentlicht.

II. Forschungsfilm und wissenschaftliche Filmenzyklopädie

A. Forschungsfilm

In der Berichtszeit hat sich an den Hochschulen und an den Industrie-Forschungsstellen die Verwendung des Films als Forschungsmethode weiter eingeführt. An den Hochschulinsti- tuten befinden sich nun neben einer größeren, ständig stei- genden Zahl von Standardaufnahmegeräten bereits auch Spezial- apparaturen (z.B. mikrokinematographische Aufnahmegeräte, Hochfrequenzzeitdehner). Sie sind meist von der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Verfügung gestellt worden.

Das Institut begrüßt diese Entwicklung, da sich auf diese Weise für das Institut selbst eine gewisse Entlastung von solchen Vorhaben einfacherer Natur ergibt, die nun diese wissenschaftlichen Institutionen selbst durchführen können. Schwierigere und komplexere Forschungsvorhaben wird auch wei- terhin das Institut in steigendem Maße durchzuführen haben, da hierfür die besonderen Erfahrungen erforderlich sind, die das Institut in seiner Eigenschaft als Zentralinstitution be- sitzt. Eine besondere Rolle spielt dabei auch die vom Insti- tut schon seit Jahren in den Vordergrund gestellte meßkine- matographische Auswertung.

Allerdings wird das Institut in Zukunft noch mehr als bisher Wert darauf legen müssen, daß die Verfahren der Forschungs- kinematographie mit eigenen Kräften im Institut weiter ent- wickelt werden können. Das ist bisher wegen der beschränkten Kapazität unseres Mitarbeiterstabes, insbesondere auch der Werkstatt, nur in bescheidenem, völlig unzulänglichem Maße möglich gewesen.

Auf dem Gebiet der nichtwissenschaftlichen Filmarbeit macht sich auch in Deutschland - beeinflußt von anderen Ländern - in letzter Zeit die bedeutsame Entwicklung des sogenannten Industriefilms bemerkbar.

Man versteht darunter solche Filme, die im Auftrag der Industrie von privaten Filmherstellern mit guter, teilweise mit ausgezeichneter Qualität hergestellt werden und die eine Information, verbunden mit einer gewissen Werbewirkung, über die betreffende Firma und deren Erzeugnisse zum Thema haben. Solche Filme enthalten in zunehmendem Maße einzelne oder eine Reihe von guten Forschungsfilm aufnahmen. Meist sind diese dann in allerdings wenig wissenschaftlicher Weise für die Zwecke des Films zusammengestellt.

Zur Durchführung solcher hochwertiger Forschungsaufnahmen sind ebenfalls Entwicklungsarbeiten erforderlich. Es ist dem Institut bekannt, daß hier von Seiten der Industrie an private Filmhersteller zur Aufnahme weniger Filmmeter Summen zu Entwicklungsarbeiten bereitgestellt werden, die das Institut für die gesamte Entwicklungsarbeit eines Jahres auf allen Wissenschaftsgebieten zur Verfügung hat.

Die Forschungsfilmarbeit des Berichtsjahres litt besonders darunter, daß das Forschungsfilmreferat durch die Krankheit und den Tod des Referenten, Oberingenieur Schladerbusch, seit länger als einem Jahr unbesetzt ist und trotz intensivster Bemühungen aus den bekannten Besoldungsschwierigkeiten ein Nachfolger bisher nicht gefunden werden konnte.

Die sich jetzt anbahnende Entwicklung - Fehlen von Personal im Institut (bei Referaten und Werkstattpersonal) - Vorhandensein von Spezialapparaturen bei wissenschaftlichen Institutionen und Industrie-Forschungsstellen - hohe Dotierung von Forschungsaufnahmen innerhalb von sogenannten Industriefilmen - läßt die Gefahr entstehen, daß das Institut seine bisher führende Stellung auf dem Gebiet des Forschungsfilms verliert.

B. Wissenschaftliche Filmenzyklopädie
ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAPHICA

Im Berichtsjahr hat die wissenschaftliche Filmenzyklopädie weiter Fortschritte gemacht. Der Redaktionsausschuß der Enzyklopädie hat in seiner Sitzung vom 19. - 21. September 1959 in Utrecht festgestellt, daß die Arbeit eine gewisse Konsolidierung erfahren hat und daß nunmehr daran gedacht werden kann, Mitarbeiter aus weiteren Ländern heranzuziehen. Die Enzyklopädie hat zur Zeit 57 Mitglieder aus fünf Ländern (Deutschland, Österreich, Holland, Frankreich, Großbritannien).

Der Redaktionsausschuß besteht in praktisch unveränderter Form weiter und umfaßt Mitglieder aus den vier Ländern Deutschland, Holland, Österreich und Großbritannien.

Die praktische Arbeit wird getragen von den drei Zentralinstituten, dem Institut für den Wissenschaftlichen Film in Göttingen, der Bundesstaatlichen Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm in Wien und dem Institut Stichting Film en Wetenschap - Universitaire Film in Utrecht.

Archive der Enzyklopädie befinden sich außer in Göttingen noch in Wien und in Utrecht. In Wien befinden sich 193 Einheiten, bei dem Institut in Utrecht befinden sich 200 Einheiten. Die Negative befinden sich allein beim Institut für den Wissenschaftlichen Film in Göttingen.

Im Zuge der deutsch-französischen Besprechungen, veranlaßt durch die Empfehlung der Deutsch-Französischen Rektorenkonferenz, hat das Office Nationale des Universités et Écoles Françaises, Service du Film de Recherche Scientifique, Paris, die Bitte ausgesprochen, der wissenschaftlichen Filmenzyklopädie als zentrale Filminstitution für Frankreich beizutreten.

Im Berichtsjahr wurden 55 Enzyklopädie-Einheiten fertiggestellt. Die Zahl der insgesamt fertiggestellten Einheiten erhöht sich somit auf 267.

Neben der forschungsmäßigen Bedeutung der Enzyklopädie kommt ihr - wie die Erfahrung gezeigt hat - eine ständig wachsende Bedeutung für den wissenschaftlichen Unterricht zu. Im letzten Jahr wurden für diesen Zweck allein über 400 Kopien verliehen.

C. Filmdokumente zur Zeitgeschichte

Die Reihe der "Filmdokumente zur Zeitgeschichte" konnte im Berichts-jahr um weitere 20 Einheiten vermehrt werden. Bis zum 31.3.1960 liegen damit insgesamt 68 historische Filmdokumente vor. Darüberhinaus ist im Institutsarchiv noch weiteres Ausgangsmaterial vorhanden, das in den nächsten Jahren analysiert und fertigbearbeitet werden wird. Entsprechend der Bedeutung, die zeitgeschichtliche Themen aus der Zeit des Nationalsozialismus in den letzten Jahren in Forschung und Unterricht gewonnen haben, wurden Wochenschauen und Dokumentarfilme aus der Zeit von 1933 bis 1945 stark berücksichtigt. Ihre Bearbeitung mußte besonders sorgfältig vorgenommen werden. Sie sind nur eingeschränkt benutzbar und richten sich an fachwissenschaftliche Benutzerkreise. Die bisherigen Veröffentlichungen stellen bereits ein verhältnismäßig geschlossenes Arbeitsmaterial zur Geschichte des Nationalsozialismus dar. Das Filmdokument kann hier immer nur eine Quelle neben anderen darstellen. Seine intensive sachliche wie filmkundliche Erarbeitung ist besonders wichtig. In Zukunft wird die Arbeit an dem Archivmaterial aus den Jahren 1900 - 1930 im Mittelpunkt der Arbeit stehen. Daneben hat die Durchführung von Tonfilmarchivaufnahmen bedeutender Persönlichkeiten der Gegenwart ständig an Bedeutung gewonnen. Die hierfür entwickelte Aufnahmemethode hat zu brauchbaren Ergebnissen geführt. Bei den bisher entstandenen 18 Neuaufnahmen des Instituts sind vor allem namhafte Künstler und Gelehrte berücksichtigt worden.

Die Bekanntgabe der verfügbaren Filmdokumente in einem Sonderverzeichnis des Instituts, das auf Anforderung interessierten Benutzern zugänglich gemacht wird, hat sich bewährt.

In mehreren Fachzeitschriften wurde über den Fortgang der Arbeiten am historischen Filmdokument zusammenfassend und an Hand von Einzelbeispielen zur Editions- und Benutzungsmethode berichtet.

III. Hochschulunterrichtsfilm

=====

Da die meisten der laufend an das Institut herangetragenen Themenvorschläge für die Herstellung von Hochschulunterrichtsfilmen sehr speziellen Charakter haben und offenbar überwiegend von speziellen Interessen und Gegebenheiten bestimmt sind, hat das Institut in der vergangenen Zeit immer wieder versucht, geeignete Wege für eine systematische Planung der vordringlichsten Hochschulunterrichtsfilme zu finden. Die auf verschiedene Weise unternommenen Versuche haben jedoch bisher keine befriedigenden Ergebnisse gebracht.

In der Berichtszeit wurde die Frage der Bedarfsplanung erneut aufgegriffen und dabei ein neuer Weg beschritten, der nach den inzwischen gesammelten Erfahrungen zum Erfolg führt. Bisher wurden die Bedarfspläne für die Fachgebiete Anorganische Chemie, Physik, Frauenheilkunde, Physiologie, Tierphysiologie, Verhaltensforschung und Pflanzenphysiologie in Angriff genommen. Die in diesen Bedarfsplänen enthaltenen Themen sollen für längere Zeit als Grundlage für die Herstellung von Hochschulunterrichtsfilmen dieser Fachgebiete dienen.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre hatten gezeigt, daß die Benutzungsziffern der vorhandenen Hochschulunterrichtsfilme durch geeignete Maßnahmen noch gesteigert werden können. So konnte nach Herausgabe und Versand jedes neuen Gesamtverzeichnisses ein Ansteigen der Verkaufs- und Verleihziffern beobachtet werden. Der vor einigen Jahren gemachte Versuch, im Interesse der Kostenersparnis den Versand nicht mehr jährlich, sondern in größeren Abständen vorzunehmen, führte zu einem deutlichen Absinken der Benutzungsziffern. Es erwies sich daher als notwendig, den regelmäßigen Versand des Verzeichnisses wieder aufzunehmen und auf diese Weise immer wieder auf die vorhandenen und neu hinzugekommenen Filme hinzuweisen. Eine weitere erhebliche Steigerung der Verleihziffern wurde im vorangegangenen Geschäftsjahr durch die Einführung des für eine Woche kostenlosen Entleihs erreicht.

IV. Kinematographische Forschung und Entwicklung

=====

Im Vordergrund der Entwicklungsarbeiten standen in der Berichtszeit die Blitzröhren-Beleuchtungseinrichtungen. Sie sind für die wissenschaftliche Kinematographie bei Forderung geringer Wärme am Aufnahmeobjekt und kurzer Belichtungszeiten zur Vermeidung von Bewegungsunschärfen von besonderer Wichtigkeit. Aus größtenteils eigenen Entwicklungsarbeiten stehen jetzt dem Institut Blitzröhren-Beleuchtungseinrichtungen für normalfrequente, Zeitraffer- und Zeitdehneraufnahmen zur Verfügung.

Die übrigen Entwicklungsarbeiten dieses Berichtsjahres galten dem Ausbau und der Verbesserung von Aufnahmeeinrichtungen, die durch die Anforderungen besonders der Forschungs kinematographie bedingt sind.

Eine Infrarot-Aufnahmeeinrichtung, mit der zwanzig Personen bei der Betrachtung von Filmprojektionen im dunklen Vorführraum beobachtet werden können, liegt zum Einbau in dem Institutsneubau bereit. Verschiedene Schaltautomatiken für spezielle Anforderungen wurden den Aufnahmegruppen zur Verfügung gestellt. Eine Zeitdehner-Einrichtung in Form einer neuartigen Drehspiegelkamera konnte zusammengestellt und erprobt werden. Auf dem Gebiet der Mikrokinematographie wurden verschiedene kleinere apparative Zusatzeinrichtungen entwickelt und für den Aufnahmebetrieb bereitgestellt.

Im einzelnen wurden im Berichtsjahr folgende Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durchgeführt:

1. Tageslicht-Zeitraffer (E 4)

Die Anlage war fast das ganze Jahr bei dem Vorhaben "Verbreitung von Samen und Früchten" eingesetzt. Zur Erhöhung der Betriebssicherheit sollen noch einige Verbesserungen vorgenommen werden.

2. Röhrenblitzeinrichtung für 24 B/s (E 7)

Ein arbeitsfähiges Gerät mit handelsüblichen Blitzlampen für labormäßigen Einsatz ist fertiggestellt. Zur Zeit können fünf Reflektoren angeschlossen und synchron mit einer

Kamera betrieben werden. Die Anordnung wurde bereits mit Erfolg bei verschiedenen Aufnahmen eingesetzt.

3. Raffereinrichtung für Schmalfilm (E 9)

Der auf unsere Veranlassung gebaute Impulsgeber ist geliefert worden. Dadurch können in einstellbarer Folge durch Impulse Licht, Kamera und Zusatzgeräte geschaltet werden. Die Anordnung befindet sich in der Erprobung.

4. Mikroblitzeinrichtung (E 24)

Die Versuche mit der Leitz-Apparatur wurden durchgeführt, sind aber noch nicht abgeschlossen.

5. Entwicklung Schmal- und Farbfilm (E 27/28)

Verschiedene 16 mm-Aufnahmematerialien schwarz-weiß wurden getestet. Vergleiche zwischen 35 mm- und 16 mm-Filmaufnahmen mit gleichem Material sollten Aufschluß über die unterschiedliche Qualität von Normal- und Schmalfilm, besonders hinsichtlich Kontrast und Schärfe, erbringen. Verschiedene 16 mm-Farbfilmmaterialien wurden geprüft und Vergleiche zwischen den Kopiergängen über Internegativ und Umkehrkopie angestellt.

6. Periskopische Aufnahmeanordnung (E 37)

Mit diesem Spezialgerät konnte im Berichtsjahr ein Forschungsfilmvorhaben über die Vorgänge bei der Flammenbildung im Glas-schmelzofen (V 670) erfolgreich durchgeführt werden. Zu diesem Zweck wurde neben dem schon vorhandenen 4 m langen Kühlmantel ein 2 m langer Kühlmantel gebaut. Dieser bringt Vorteile bei Aufnahmen in räumlicher Enge.

7. Wärmesteuerung für Mikroskop-Heizkasten (E 42)

Der Mikroskop-Heizkasten hat sich im Einsatz bewährt. Die Temperaturkonstanz beträgt $+ 1/10^0$ C. An der elektronischen Schaltung sollen noch Vereinfachungen vorgenommen werden.

8. Drehspiegel-Kamera (E 43)

Die Erprobung dieser Aufnahmeeinrichtung hat ergeben, daß hiermit Lupenaufnahmen bis zu 10facher Vergrößerung bei 64.000 B/s möglich sind. Die Gesamtbildzahl der Kamera soll auf 60 erhöht werden bei einer Steigerung der Bildfrequenz auf 300.000 B/s.

9. Infrarot-Aufnahmeeinrichtung für Personen (E 44)

Die Zusammenstellung der Anordnung zur Aufnahme von zwanzig Personen bei eingespiegeltem Schirmbild der Kino-Projektion ist beendet und erprobt. Sie steht für den Einbau im Institutsneubau bereit.

10. Aufnahmebeleuchtung für geringere Wärmeentwicklung (E 45)
Nach unseren Angaben baut die Firma Osram einige Versuchslampen mit eingebautem Kaltlichtspiegel. Die Versuchslampen sind zur Zeit in der Brennprobe.
11. Schaltautomatik für Aufnahmelampen (E 46)
Nach dem bereits bewährten Muster für Fastax-Lampen sollen noch weitere Schaltkästen entwickelt werden.
12. Konstruktion einer Argon-Lampe (E 50)
Messungen an dieser neuen Argon-Lampe haben ergeben, daß sie die sechsfache Leuchtdichte im Vergleich zur gewöhnlichen Xenon-Blitzlampe liefert. Die Ausführung muß aber noch robuster gestaltet werden, um eine bessere Lebensdauer zu erzielen.
13. Verstellbarer Objektisch (E 55)
Dieser Objektisch zur Herstellung von planparallelen Präparaten ist fertiggestellt. Er hat sich bewährt und trägt zur erheblichen Zeitersparnis bei Herstellung von Mikropräparaten bei.
14. Strahlenteilungs-Prisma (E 56)
Das Vorhaben ist abgeschlossen; das Prisma wird laufend bei Aufnahmen benutzt.

V. Schrifttum

=====

1. Begleitveröffentlichungen

In der Berichtszeit wurden insgesamt 54 Begleitveröffentlichungen ausgedruckt, die sich wie folgt aufgliedern:

- 23 Begleitveröffentlichungen zur Forschungs- und Hochschulunterrichtsfilmen
- 31 Begleitveröffentlichungen zur Einheiten der Enzyklopädie
(Auflagenhöhe jeweils 400 Exemplare)

2. Sonderdrucke, Aufsätze, wissenschaftliche Berichte

Von den Mitarbeitern des Instituts wurde wiederum eine Reihe von Fachaufsätzen über verschiedene Themen veröffentlicht.

3. Schriften des Instituts

Mitteilungen des Instituts für den Wissenschaftlichen Film
Heft 10, November 1959 (Auflagenhöhe 800 Exemplare)

Research Film - Le Film de Recherche - Forschungsfilm
Vol. 3 Heft 3, Juli 1959 (Auflagenhöhe 1000 Expl.)
Vol. 3 Heft 4, Dezember 1959 (Auflagenhöhe 1000 Expl.)

Gesamtverzeichnis der wissenschaftlichen Filme
Ausgabe 1960 (Auflagenhöhe 4.500 Exemplare)

Verzeichnis der Enzyklopädie-Einheiten
Stand vom 1.11.1959 (Auflagenhöhe 1.000 Exemplare)

Die in die italienische und in die spanische Sprache übersetzte Monographie "Der wissenschaftliche Film in Deutschland" wurde vom Auswärtigen Amt veröffentlicht und über die deutschen diplomatischen Vertretungen im Ausland verteilt.

4. Bibliographie

In der Berichtszeit wurden neun Filmlisten aus dem In- und Ausland stammender Filmtitel mit kurzen Inhaltsangaben zur Beschaffung von Fremdfilmen erstellt und in Umlauf gegeben.

Ca. 600 Filmtitel wurden mit Inhaltsangaben und technischen Daten neu in die Bibliographie aufgenommen. 20 Filmkataloge des In- und Auslandes wurden bearbeitet und ausgewertet.

Für die Zentralkartei wurden in der Berichtszeit für 350 Institutsfilme Merkblätter angelegt mit kurzen Inhaltsangaben und allen technischen Daten der einzelnen Filme. Darüberhinaus wurden im Zuge der Vorarbeiten für die Veröffentlichung eines neuen Filmverzeichnisses 700 Formblätter ausgefüllt und geprüft.

Die Zeitschriften- und Sonderdrucksammlung wurde weitergeführt, ebenso die Beschaffung von Büchern aus der Universitätsbibliothek. Zahlreiche Anfragen aus dem In- und Ausland konnten auf Grund der Angaben in der Filmbibliographie beantwortet werden.

VI. Verkauf und Verleih

=====

In der Berichtszeit wurden insgesamt 3.934 Filmkopien gegenüber 3.272 Filmkopien im Vorjahr angefordert. Dies bedeutet eine Steigerung um 20,23 %. Im einzelnen teilen sich diese Zahlen wie folgt auf:

1. Verkauf

In der Berichtszeit wurden verkauft

318 Kopien an Hochschulen und Universitäten des Inlandes	(im Vorjahr 246)
64 Kopien an weitere 1.Stellen des Inlandes	(im Vorjahr 69)
58 Kopien an 2. und 3. Stellen des Inlandes	(im Vorjahr 48)
4 Kopien in die sowj.Besatzungszone	(im Vorjahr 9)
10 Kopien in das Saarland (bis 30.6.1959)	(im Vorjahr 49)
602 Kopien in das Ausland	(im Vorjahr 441)
<u>1.056 Kopien insgesamt</u>	<u>(im Vorjahr 862)</u>
=====	=====

Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß der Verkauf von Kopien um 22,5 % gesteigert werden konnte.

2. Verleih

In der Berichtszeit wurden verliehen

1.636 Kopien an Hochschulen und Universitäten des Inlandes	(im Vorjahr 1327)
459 Kopien an weitere 1.Stellen des Inlandes	(im Vorjahr 298)
277 Kopien an 2. und 3. Stellen des Inlandes	(im Vorjahr 317)
23 Kopien in die sowj.Besatzungszone	(im Vorjahr 4)
483 Kopien in das Ausland	(im Vorjahr 464)
<u>2.878 Kopien insgesamt</u>	<u>(im Vorjahr 2410)</u>
=====	=====

Auch der Verleih von Filmen erfuhr in der Berichtszeit eine Steigerung, die 19,42 % betrug.

VII. Beratungsdienst für Hochschulen

=====

In der Berichtszeit wurde der Beratungsdienst für filmtechnische Fragen für die einzelnen Institute der deutschen Universitäten und Hochschulen weitergeführt. Bei zwei Beratungsreisen zu den Hochschulen des norddeutschen und des süddeutschen Raumes wurden 88 Institute besucht. Es konnte festgestellt werden, daß sich der Kamerabestand in den Hochschulinstituten weiterhin erhöht hat. Insbesondere wurden Wünsche nach methodischen Unterrichtsfilmen auf dem Gebiet der Mikroskopie und der Histologie geäußert, da der Unterricht auf diesen Gebieten in der bisherigen Weise nicht mehr zufriedenstellend durchgeführt werden könne. Die eigene Aufnahmetätigkeit in den Hochschulinstituten hat sich verstärkt, so daß die Beratung in technischen und didaktischen Fragen im Vordergrund stand.

VIII. Kurse zur Einführung in die wissenschaftliche Aufnahmetechnik

=====

In der Berichtszeit wurden wiederum, wie in den vorhergegangenen Jahren, zwei Kurse zur Anleitung von Wissenschaftlern zur selbständigen Durchführung von wissenschaftlichen Filmaufnahmen durchgeführt. Die Kurse fanden in der Zeit

vom 6. - 10. 4.1959

vom 19. - 23.10.1959

statt. Es nahmen insgesamt 42 Hochschullehrer und Assistenten teil, davon drei aus Österreich, einer aus Holland und einer aus den Vereinigten Staaten.

Bisher wurden insgesamt bis zum Ende der Berichtszeit 211 Wissenschaftler ausgebildet.

IX. Tagungen des Instituts

=====

In der Zeit vom 16. - 17. April 1959 fand in Göttingen die Jahrestagung der Hochschulfilmreferenten statt. Neben Fachvorträgen mit Demonstration der neuesten Filme aus der Produktion des Instituts aus dem Hochschulbereich und der ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA wurden in der internen Sitzung der Hochschulfilmreferenten die anstehenden Fragen diskutiert. Zur Frage der Einrichtung von Hochschulfilmstellen wurde ein Ausschuß gebildet, dem vier Herren aus dem Kreis der Hochschulfilmreferenten angehören. Außerdem wurde die Frage des Bedarfsplanes eingehend erörtert.

In der Zeit vom 12. - 13. Oktober 1959 tagte der Wissenschaftliche Beirat des Instituts in Bochum. An dieser Zusammenkunft nahm auch der auf der Hochschulfilmreferentensitzung gebildete Ausschuß erstmalig teil. Der Beirat erörterte Fragen der Bedarfsplanung bei der Herstellung neuer Hochschulunterrichtsfilme, der Filmenzyklopädie und der Finanzierungsmöglichkeiten für ärztliche Fortbildungsfilme. Ferner standen Fragen der Persönlichkeitsaufnahmen und der Industrieforschung zur Diskussion.

X. Ausland

=====

1. Tagungen

- a) In der Zeit vom 19. - 21. September 1959 fand in Utrecht/Niederlande die Sitzung des Redaktionsausschusses der ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA statt. Sie wurde von dem Editor Dr. Wolf geleitet. Außer dem Direktor des Instituts nahmen auch der 2. Geschäftsführer Herr Dr. Beyer und die Herren Dr. Spannaus und Dr. Kuczka aus der Bundesrepublik teil. Alle Mitglieder des Redaktionsausschusses waren anwesend oder hatten Vertreter entsandt. Zu dieser Sitzung hatte wiederum die Royal Photographic Society, London, einen Beobachter geschickt.

Es wurde eine Reihe von fertiggestellten Enzyklopädie-Einheiten abgenommen und organisatorische Beschlüsse gefaßt.

Der Kongreß der International Scientific Film Association (I.S.F.A.) wurde in der Zeit vom 23.9. - 2.10.1959 in Oxford/England abgehalten. An dieser Tagung nahmen der Direktor des Instituts und der Referent für Geschichte, Herr Dr. Terveen, teil. Folgende Filme des Instituts wurden während dieses Kongresses vorgeführt:

- C 787 - Darmresektion beim Rind
- C 788 - Lippenpaltenplastik
- C 792 - Flimmerepithel
- C 800 - Lymphgefäßbewegungen
- C 802 - Fortpflanzung der Foraminiferen
- E 196 - Agelena labyrinthica - Embryonalentwicklung
- E 246 - Cupiennius salei - Kopulation
- E 271 - Proteus - Bewegungsverhalten
- E 272 - Proteus - Hemmungsformen durch Penicillinwirkung
- E 273 - Proteus - L-Phase durch Penicillinwirkung
- V 255 - Vakuum-Stahl - Gießstrahl-Entgasung

b) Am 2. Dezember 1959 hielt der Direktor des Instituts auf Einladung des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs im Auditorium maximum der Universität Wien einen Vortrag über das Thema "Über den Gehalt an Wirklichkeit beim wissenschaftlichen Film". Dem Vortrag wohnten ca. 700 Personen, u.a. der Rektor der Universität Wien und Mitglieder der Deutschen Botschaft in Wien, bei.

Am 3. Dezember 1959 sprach der Direktor des Instituts auf Veranlassung der URANIA in Wien vor einem kleineren Kreis über das Thema "Neuere Ergebnisse des wissenschaftlichen Forschungsfilms".

c) Am 14. und 15. März 1960 fanden mit Madame Gregh vom Office Nationale des Universités et Écoles Françaises, Service du Film de Recherche Scientifique, Paris, und am 16. März 1960 mit Professeur Bayen, dem Leiter dieser Institution, Besprechungen über die Intensivierung der deutsch-französischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Films in

Göttingen statt. Die Besprechungen waren durch die Empfehlung der Deutsch-Französischen Rektorenkonferenz veranlaßt worden.

Mit Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes hielten sich Herr Ranko Jakovljevic, Abteilungsleiter in der Zentrale für Erziehungs- und Kulturfilme in Belgrad/Jugoslawien, vom 1. - 14. Dezember 1959 und Herr Johannes G. Bluemink, Zoologisch Laboratorium der Universiteit te Utrecht, vom 12. Januar bis 31. März 1960 im Institut zum Zweck der Einführung in die wissenschaftliche Kinematographie auf.

Eine Reihe weiterer ausländischer Persönlichkeiten hat in der Berichtszeit das Institut in Göttingen aufgesucht.

2. Fremdfilmbeschaffung

Die im vergangenen Berichtsjahr durchgeführte Umstellung der Fremdfilmbeschaffung hat sich positiv ausgewirkt. Dank der Bereitschaft des Auswärtigen Amtes, die Arbeit des Instituts zu unterstützen, erhielt das Institut bei Filmanforderungen insbesondere aus den Vereinigten Staaten, aus England und aus Frankreich durch Einschaltung der dortigen deutschen Vertretungen auch solche Filme zur Ansicht, die es auf direktem Wege nicht bekommen hätte.

Zu den im vergangenen Berichtsjahr noch offenstehenden 288 Fremdfilmanforderungen wurden in der Berichtszeit weitere 261 Filme angefordert. Von diesen insgesamt 549 Anforderungen sind 176 Filme eingegangen und konnten geprüft werden. In 255 Fällen war eine Beschaffung nicht möglich, sodaß am Ende der Berichtszeit noch 118 Anforderungen offenstanden.

3. Versand von Verzeichnissen ins Ausland

Der Verzeichnisversand im Zuge einer Sonderwerbung für die Länder Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland und die Niederlande wurde vorbereitet.

4. Verkauf und Verleih

Der Versand von Filmkopien ins Ausland konnte in der Berichtszeit insgesamt von 905 auf 1.085 Kopien gesteigert werden = 20 %.

a) Verkauf

In der Berichtszeit wurden 602 Kopien (im Vorjahr 441) in folgende Länder verkauft:

	<u>Berichtsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
Afghanistan	-	4
Angola	-	1
Argentinien	-	9
Australien	10	10
Belgien	-	2
Brasilien	145	19
Canada	1	35
Costa Rica	6	-
Dänemark	7	1
England	3	40
Finnland	-	11
Frankreich	8	26
Griechenland	5	7
Hawaii	-	2
Indien	-	3
Iran	125	6
Italien	39	14
Japan	-	3
Jugoslavien	1	-
Monaco	-	2
Melanesien	7	-
Niederlande	69	7 $\frac{1}{2}$
Österreich	46	72
Peru	-	5
Polen	-	7
Portugal	1	12
Schweden	1	2
Schweiz	34	28
Spanien	-	1
Sudan	2	-
Uruguay	-	3
U.S.A.	62	42
Venezuela	<u>30</u>	<u>-</u>
	602	441

Damit ergibt sich eine Erhöhung der Filmverkäufe in der Berichtszeit um 36,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Während die Verkäufe nach den europäischen Staaten im allgemeinen zurückgegangen sind, sind die Anforderungen aus Brasilien, Iran und Venezuela stark gestiegen. Auch mit den U.S.A. konnten erfreuliche Abschlüsse getätigt werden.

b) Verleih

In der Berichtszeit wurden 483 Kopien (im Vorjahr 464) in folgende Länder verliehen:

	<u>Berichtsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
Ägypten	8	21
Australien	2	-
Belgien	2	5
Brasilien	6	11
Canada	3	24
Chile	16	14
Costa Rica	-	11
Dänemark	-	6
England	48	49
Frankreich	53	64
Griechenland	1	5
Indien	-	1
Iran	4	10
Irland	-	5
Israel	21	-
Italien	18	5
Jugoslawien	1	9
Mexico	34	-
Niederlande	22	47
Österreich	13	39
Schweden	6	8
Schweiz	84	52
Spanien	5	35
Südafrikanische Union	-	2
Syrien	2	-
Tschechoslowakei	8	-
Uruguay	8	3
U.S.A.	112	38
Venezuela	6	-
	<hr/>	<hr/>
	483	464

Damit konnte auch die Verleihziffer in der Berichtszeit um 4,1 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die Gegenüberstellung zeigt auch bei dem Filmverleih deutlich, daß die europäischen Länder weniger Filme anforderten und nur die Schweiz, sowie ferner die U.S.A., mehr Gebrauch von der

Möglichkeit, unsere Filme für Lehrzwecke einzusetzen, machten. Allerdings hätten die Verleihziffern im Berichtsjahr noch um etwa 15 % gesteigert werden können, wenn es die Kapazität des Archivs erlaubt hätte. Da dem Institut jedoch sowohl aus finanziellen wie auch aus Raumgründen zur Zeit nur jeweils drei Kopien eines Films für Verleihzwecke zur Verfügung stehen, mit denen die Anforderungen sowohl aus dem Inland wie auch aus dem Ausland befriedigt werden müssen, war es häufig nicht möglich, alle Wünsche zu erfüllen. Um auch in Zukunft die jetzt erreichten Verleihziffern halten, wenn nicht gar steigern zu können, ist es unumgänglich notwendig, zumindest von den gängigen Filmen jeweils eine weitere Kopie in das Verleiharchiv einzustellen.

Es ergibt sich, daß 1.085 wissenschaftliche Filme des Instituts (im Vorjahr 905) in 28 Länder (im Vorjahr in 33 Länder) versandt wurden, davon in 13 europäische Staaten, drei Staaten des Nahen und zwei Staaten des Fernen Ostens, fünf südamerikanische Länder, drei nordamerikanische Staaten und zwei afrikanische Staaten.

Schriftwechsel wurde mit 42 europäischen und außereuropäischen Ländern geführt.

XI. Verwaltung

=====

1. Allgemeines

In der Berichtszeit wurde die Geschäftsführung des Instituts von der Deutschen Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft, Hannover, geprüft. Die Gesellschaft erteilte unter der Voraussetzung, daß der noch zu genehmigende Auseinandersetzungsvertrag mit dem Institut für Film und Bild, München, zu keiner Änderung der Bilanzansätze führt, dem Jahresabschluß zum 31.3.1958 folgenden Prüfungsvermerk:

"Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der uns von der Geschäftsführung erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung und der Jahresabschluß den gesetzlichen Vorschriften."

Die Gesellschafterversammlung hat dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung in der Sitzung am 18.12.1959 in Wiesbaden Entlastung erteilt.

Der Auseinandersetzungsvertrag zwischen dem Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen, und dem Institut für Film und Bild, München, wurde von der Geschäftsführung des Göttinger Instituts am 10. November 1959 nach Klärung der letzten Einzelheiten unterzeichnet. Der Vertrag ist damit rechtswirksam geworden.

Die Frage, ob und inwieweit das Institut Umsatzsteuer bei Entgegennahme zweckfreier Spenden Dritter, Zuschüsse öffentlicher und sonstiger Stellen sowie der Länderbeiträge zu zahlen hat, ist nunmehr endgültig geklärt. - Der Aufsichtsrat des Instituts hatte sich mit dieser Frage anlässlich seiner Sitzung am 10. Juni 1958 in München beschäftigt (vgl. Protokoll Seite 6) und der Auffassung der Geschäftsführung zugestimmt, daß für das Institut keine Verpflichtung zur Entrichtung der Umsatzsteuer für die genannten Leistungen bestehe. - Hinsichtlich der Länderbeiträge hat das Bundesfinanzministerium bereits mit Erlaß vom 13.1.1959 der Auffassung zugestimmt, daß die von den

Ländern an die Institute Göttingen und München geleisteten Beiträge unter Teil 1 des Kapitalverkehrssteuergesetzes fallen und daher ungeachtet der Vorschrift des § 7 Abs. 1 Nr. 1 KVStG gemäß § 4 Ziff. 9 UStG umsatzsteuerfrei seien. - Hinsichtlich der Steuerbarkeit bei der Entgegennahme zweckfreier Spenden Dritter und Zuschüsse öffentlicher und sonstiger Stellen hat sich das Finanzamt Göttingen mit Bescheid vom 10. März 1960 der Auffassung des Instituts angeschlossen und die Steuerbarkeit verneint. Das Institut braucht daher Umsatzsteuer für die genannten Leistungen nicht zu zahlen.

2. Personalstand

In der Berichtszeit betrug der Personalstand 47 Beschäftigte. Es ergaben sich folgende personelle Veränderungen:

Eingestellt wurden:

Fräulein Regina Reinecke	am 1. 4.1959	als Stenotypistin
Frau Gertrud Brandt	am 1. 5.1959	als Stenotypistin
Herr Bernd D.Hoffmann	am 1. 5.1959	als Feinmechanikerlehrling
Fräulein Emma Jung	am 1. 9.1959	als Sekretärin
Herr Dr. Werner Rutz	am 1.12.1959	als Referent f.Völkerkunde
Herr Dr. Harald Witthöft	am 1. 3.1960	als Referent f.Geschichte

Ausgeschieden sind:

Fräulein Hannelore Kälz	am 30.4.1959	(Stenotypistin)
Fräulein H.H.Dückert	am 30.6.1959	(Sekretärin)
Herr Dr.Günther Spannaus	am 30.9.1959	(Referent f.Völkerkunde)
Herr Dr.Fritz Terveen	am 31.3.1960	(Referent f.Geschichte)
Frau Margarete Apel	am 31.3.1960	(Putzfrau)

Am 2. Mai 1959 verstarb Herr Oberingenieur Hermann Schladerbusch, Referent für den technisch-wissenschaftlichen Forschungsfilm.

Aushilfsweise beschäftigt war:

Frau Helene Busch vom 8.10.1959 - 31.3.1960 (Putzfrau)